

Das Wintergetreide ist zu einem großen Teil unter guten Bedingungen in den Boden gekommen. Viele Flächen wurden bereits mit einem Herbizid behandelt. Die gute Bodenfeuchte lässt grundsätzlich hohe Wirkungsgrade erwarten. Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor ist die Terminierung der Maßnahme. Insbesondere bei der Ackerfuchsschwanzbekämpfung ist eine Voraufanwendung der Bodenherbizide (2-3 Tage nach der Saat) zwingend erforderlich, um hohe Wirkungsgrade zu erzielen. Auf früh gedrillten und behandelten Flächen gilt es jetzt die Situation genau zu beobachten. Geht das Ungras in die Regeneration über und hat es das 2-/3-Blattstadium erreicht oder überschritten, muss zeitnah nachbehandelt werden. Wurde das Ungras durch die Bodenherbizide „vorgeschädigt“ (gehemmter Wuchs / Aufhellungen), kann mit der Nachbehandlung gewartet werden, bis das Ungras wieder „durchgrünt“ und das 2-/3- Blattstadium erreicht.

Zur Nachbehandlung bieten sich die Produkte Traxos (nicht in Gerste) und Axial an. Dies gilt insbesondere bei Wintergerste und auf Resistenzstandorten (Probleme mit Sulfonylharnstoffen, z.B. Atlantis, Broadway). Erfasst wird sensitiver Ackerfuchsschwanz und/oder Windhalm.

Einsatzbedingungen Axial, Traxos

Beide Produkte wirken ausschließlich über das Blatt. Daher sollte der Großteil der Ungras-Pflanzen circa zwei Blätter ausgebildet haben. Viel größer sollten die Pflanzen bei der Behandlung aber auch nicht sein, da die Fähigkeit die Wirkstoffe abzubauen bei größeren Pflanzen stark zunimmt. Niedrige Tageshöchst-Temperaturen von ca. 10°C sind für die Wirkung von Traxos und Axial förderlich. Leichte Nachfröste haben keinen negativen Einfluss. Eine Applikation auf bereifte Bestände ist möglich. Trotzdem gilt: Lieber einen kleinen Ackerfuchsschwanz bei 12°C behandeln als einen bestockten „Kameraden“ bei 5°C. Eine Doppelfachstrahldüse kann die Benetzung von kleinen Ungräsern verbessern.

Kein Einsatz von Traxos in der Wintergerste!

Beispiele für verschiedene Szenarien:

- Vorbehandelte Fröhsaat mit kräftigem, vitalen Ackerfuchsschwanz (> 3 Blätter): zeitnah nachbehandeln
- Restbesatz Ackerfuchsschwanz (1 bis 2 Blätter) nach Vorbehandlung mit Bodenherbizid: Nachbehandlung wenn Tageshöchsttemperaturen nachhaltig nur noch im einstelligen Bereich (Befahrbarkeit im Blick behalten)
- Bisher unbehandelte AFU-Problemläche (Fuchsschwanz mit 2-3 Blättern): zeitnah mit Kombination aus Blatt- und Bodenpartner behandeln (siehe unten)

Empfehlung nach dem Einsatz von Bodenherbiziden:

Einsatzzeitpunkt: Ungras 2/3-Blattstadium

**Gewässer-
abstände:**
Regelabstand
90/75/50%

Wintergerste, Winterweizen, Roggen, Triticale

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Weidelgräser**

0,9 l/ha Axial 50¹

1*
1*/1*/1*

(1= Zulassung Axial: Ackerfuchsschwanz Herbst: 0,9 l / Frühjahr:1,2 l/ha)

Winterweizen, Roggen, Triticale

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm**

1,2 l/ha Traxos

1*
1*/1*/1*

Empfehlung ohne Vorlage von Bodenherbiziden:

Einsatzzeitpunkt: Ungras ab 2-/3-Blattstadium

Auf bisher unbehandelten Flächen kann es bei weit entwickelten Ungräsern sinnvoll sein, eine Kombination aus Bodenherbizid + blattaktivem Partner einzusetzen. Insbesondere bei schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz ist klar, dass bereits aufgelaufene Pflanzen durch Bodenherbizide alleine nicht mehr ausreichend erfasst werden (Windhalm wird durch Flufenacet-haltige Herbizide in der Regel bis zum 2-Blattstadium bekämpft). Bei einer Kombination mit Bodenherbiziden (z.B. Herold) sollten der Kultur nach der Anwendung noch 10-14 Tage Vegetation zur Verfügung stehen, damit sie die Herbizide „entgiften“ kann.

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm + Mischverunkrautung**

Axial / Traxos + Bodenpartner (z.B. 0,5-0,6 l/ha Herold SC)

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de

mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG